

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellenrgd.ch

Zürich, 25. Mai 2020

Dossier 6425, «Rundschau» vom 1. April 2020, Beitrag «Raus aus dem Notstand: Suche nach Exit-Strategie» / «Die Viren-Jäger»

Sehr geehrter Herr X

Mit Ihrer E-Mail vom 3. April 2020 beanstanden Sie, *dass die «Rundschau» für den Beitrag über einen Ausweg aus dem Shutdown lediglich einen wissenschaftlichen Experten befragt hat. Damit habe die «Rundschau» dem Epidemiologen Christian Althaus eine unkritische Plattform geboten.*

Wir möchten uns aufrichtig dafür entschuldigen, dass wir Ihre Beanstandung so spät behandeln, auch wenn sie fristgemäss beantwortet wird. Die Verzögerung hat mit den verlängerten Verwaltungsfristen zu tun, die der Bundesrat wegen der Corona-Krise verfügt hat und die auch für die Fristen der Ombudsstelle der SRG gelten. Vor allem aber hat die personelle Neubesetzung der Ombudsstelle per 1. April dazu geführt, dass die Abläufe nicht reibungslos erfolgten.

Die **Redaktion** hält fest, dass die «Rundschau» kein Wissenschaftsmagazin ist. Ziel des Beitrages war nicht, eine wissenschaftliche Auseinandersetzung abzubilden. Ziel des Beitrages war, den Ausstiegsplan eines anerkannten Wissenschafters politisch zu bewerten und einzuordnen. Letztlich ist die Umsetzung und Implementierung einer Exit-Strategie keine wissenschaftliche Frage, sondern eine politische. Deshalb hat sich die Redaktion auch entschieden, die Vorschläge von Epidemiologe Christian Althaus politisch bewerten zu lassen. Den Plan eines Experten politisch einzuordnen – das ist eine häufige Ausgangslage für ein Politmagazin und eine gängige Art des Storytellings.

Weiter möchte die SRF «Rundschau» betonen, dass es sich beim Epidemiologen Christian Althaus um einen anerkannten Experten handelt. Er forscht an der Universität Bern, ist mit seinen Forschungsprojekten international vernetzt (z.B. das gesamteuropäische Forschungsprojekt EpiPose) und er ist zudem Mitglied der wissenschaftlichen Taskforce des

Bundesrates. Die Meinung des Berner Epidemiologen ist also keinesfalls eine exotische Einzelmeinung.

Dass Massnahmen wie häufiges Testen, «Contact Tracing» und die Isolierung von Erkrankten wirksame Massnahmen gegen die Verbreitung von Covid19 sind, ist gemäss unserer Einschätzung unter Epidemiologen weitgehend unbestritten. Dies ist auch genau der Weg, den der Bundesrat nun für den Ausstieg aus dem Shutdown tatsächlich gewählt hat. Während der Nutzen solcher Massnahmen kaum in Frage gestellt wird – ist deren Umsetzung aber hoch umstritten. So stellt sich beispielsweise die Frage, wie viel Personal für «Contact Tracing» zur Verfügung gestellt wird oder wie sich «Contract Tracing» mit dem hohen Datenschutzniveau der Schweiz vereinbaren lässt. Das sind politische Fragen, die im Beitrag auch kontrovers diskutiert worden sind.

Die freie Meinungsbildung des Zuschauers war deshalb gewährleistet.

Das Radio- und Fernsehgesetz erlaubt der Ombudsstelle in Art. 93 Abs. 1 Buchstabe a, dass sie Beanstandungen der zuständigen Redaktion «in leichten Fällen zur direkten Erledigung» überweisen kann. Von dieser Möglichkeit macht die Ombudsstelle Gebrauch, indem wir Ihnen die Stellungnahme als Schlussbericht zukommen lassen.

Sollten Sie mittels Beschwerde an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) gelangen wollen, orientiert Sie die beigelegte Rechtsbelehrung darüber.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am öffentlichen Sender und verbleiben

Mit freundlichen Grüssen

Die Ombudsstelle SRG.D